

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

**Singige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.**

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/2)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzelle 30 Pfg.

Nr 81

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 11. Juli

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(8 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachung.

Polizeiverordnung

zum Schutze des Wasserlaufs und des Leinpfads
des Mains.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die
allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
(G. S. 195) der §§ 6, 12 und 13 der Ver-
ordnung über die Polizeiverwaltung in den neu
erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867
(G. S. S. 1529) des § 348 des Wassergesetzes
vom 7. April 1913 (G. S. S. 53) und des Er-
lasses der Herren Minister für Handel und Ge-
werbe und der öffentlichen Arbeiten vom 30.
November 1907 (A. Bl. der königlichen Regie-
rung zu Wiesbaden 1908 S. 16, A. Bl. der
königlichen Regierung zu Cassel 1908 S. 16)
wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses zu
Wiesbaden für den preussischen Main von der
bayerischen Grenze bei Kahl bis zur bessischen
Grenze bei Kothheim folgende Polizeiverordnung
erlassen:

§ 1.

Die Entnahme von Pflanzen, Schlamm, Erde,
Sand, Kies und Steinen aus dem Wasserlaufe
ohne Erlaubnis des Wasserbauamts ist verboten.
Das Gleiche gilt von der Entnahme von Wasser
und Eis über den Gemeingebrauch (§ 25 des
Wassergesetzes) hinaus, soweit nicht ein Recht zur
Wasserentnahme auf Grund des Wassergesetzes er-
worben oder aufrecht erhalten ist.

§ 2.

Das Betreten der staatlichen Ufergrundstücke,
Strombauwerke, Pflanzungen, Anlandungen,
Wehr-, Schleusen- und Kanalbauten und
Schleuseninseln ist Unbefugten untersagt.

§ 3.

Das Betreten des staatlichen Leinpfads zu an-
dern als Schiffsfahrtszwecken ist verboten, soweit
nicht einzelne Strecken zur Mitbenutzung für den
allgemeinen Verkehr oder für andere Zwecke von
dem Wasserbauamt freigegeben sind.

§ 4.

Ausgänge und Ausfahrten auf den staat-
lichen Leinpfad dürfen nur mit Erlaubnis des
Wasserbauamts angelegt werden.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-
verordnung werden, soweit nicht sonstige schärfere
Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe
bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit ent-
sprechender Haft bestraft.

§ 6.

Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Juli 1914
in Kraft.
Gleichzeitig wird die Polizeiverordnung zur
Verhütung von Hochwasserschäden, zum Schutze
des Flußbetts, der Strombauten, der Ufer und
des Leinpfads, sowie zur Verhinderung der Ver-
unreinigung des Wassers des Mains vom 23.
Oktober 1896 (A. Bl. der königlichen Regierung
zu Wiesbaden S. 332, Frankfurter A. Bl. S. 427)
aufgehoben.

Wiesbaden, den 1. Juli 1914.

Der Regierungspräsident.

In Vertr.: gez. v. Gizecki.

Polizeiverordnung

zum Schutze des Wasserlaufs und des Leinpfads
der Lahn.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die
allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
(G. S. 195) der §§ 6, 12 und 13 der Ver-
ordnung über die Polizeiverwaltung in den neu

erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867
(G. S. 1529) bzw. der §§ 6, 12 und 15 des
Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11.
März 1850 (G. S. S. 265) des § 348 des
Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G. S. S. 53)
und des Erlasses der Herren Minister für Handel
und Gewerbe und der öffentlichen Arbeiten vom
30. November 1907 (A. Bl. der königlichen Re-
gierung zu Wiesbaden 1908 S. 16, A. Bl. der
königlichen Regierung zu Coblenz 1908 S. 3)
wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses zu
Wiesbaden für die preussische Lahn von der bessi-
schen Grenze bei Dutenhofen bis zum unteren
Ende des Unterlahns der Schleuse Niederlahn-
stein folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Entnahme von Pflanzen, Schlamm, Erde,
Sand, Kies und Steinen aus dem Wasserlaufe
ohne Erlaubnis des Wasserbauamts ist verboten.
Das Gleiche gilt von der Entnahme von Wasser
und Eis über den Gemeingebrauch (§ 25 des
Wassergesetzes) hinaus, soweit nicht ein Recht zur
Wasserentnahme auf Grund des Wassergesetzes er-
worben oder aufrecht erhalten ist.

§ 2.

Das Betreten der staatlichen Ufergrundstücke,
Strombauwerke, Pflanzungen, Anlandungen,
Wehr-, Schleusen- und Kanalbauten und Schleusen-
inseln ist Unbefugten untersagt.

Das Spannen von Drähten oder Tauern über
den Wasserlauf ohne Erlaubnis des Wasser-
bauamts ist verboten.

§ 3.

Das Betreten des staatlichen Leinpfads zu an-
dern als Schiffsfahrtszwecken ist verboten, soweit
nicht einzelne Strecken zur Mitbenutzung für den
allgemeinen Verkehr oder für andere Zwecke von
dem Wasserbauamt freigegeben sind.

Ausgänge und Ausfahrten auf den staatlichen
Leinpfad dürfen nur mit Erlaubnis des Wasser-
bauamts angelegt werden.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-
verordnung werden, soweit nicht sonstige schärfere
Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe
bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit ent-
sprechender Haft bestraft.

§ 5.

Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Juli 1914
in Kraft.

Gleichzeitig werden die Polizeiverordnungen zur
Verhütung von Hochwasserschäden, zum Schutze
des Flußbetts, der Strombauten, der Ufer, Lein-
pfade und der Schiffsahrt sowie zur Verhinderung
der Verunreinigung des Wassers der Lahn vom
1. Juli 1890 (A. Bl. der königlichen Regierung
zu Wiesbaden S. 251), ferner die §§ 3 Absatz
2, 7—10 der Polizeiverordnung vom 26. Januar
1865 — 22. März 1911 — (A. Bl. der könig-
lichen Regierung zu Wiesbaden 1911, S. 103,
A. Bl. der königlichen Regierung zu Coblenz 1911
S. 95), aufgehoben.

Wiesbaden, den 1. Juli 1914.

Der Regierungspräsident.

In Vertr.: gez. v. Gizecki.

Tages-Ereignisse.

:: Berlin, 10. Juli. Se. Majestät der Kaiser
ist in Bergen eingetroffen.

:: Der König von Sachsen wird sich nach
Dinz begeben und von dort Ausflüge in die
Umgegend machen. Am 4. August wird der König
wieder in Dresden sein.

:: Das Herrenhausmitglied, Geh. Justizrath
Professor Dr. Jüterbock, ist im Alter von 84
Jahren in Königsberg gestorben.

:: Das Erzherzogspaar Friedrich von Oester-
reich ist in Berlin eingetroffen, aber gleich nach
Schloß Werth am Rhein abgereist.

:: In dem Proceß gegen den unter dem Na-
men „Hansi“ bekannten Kunstmaler Walz aus
Colmar i. E. hat der Oberreichsanwalt die An-
klage auf Hochverrath zurückgezogen, und es wer-
den nur die Verhandlungen wegen Beleidigung
fortgesetzt.

:: In der bayerischen Abgeordnetenkammer hat
Kriegsminister v. Krefz folgende Erklärung abge-
geben: „Ich kann immer nur wiederholen, daß
wir bei einer Rüstungspause angelangt sind, daß,
wie ich schon im Januar dieses Jahres erklärt
habe, neue Rüstungsvorlagen nicht zu erwarten
sind. Mir wenigstens ist von einer neuen
Rüstungsvorlage nichts bekannt geworden. Die
Meeresvorlage vom Jahre 1913 war notwendig,
aber sie ist über das Maß des unumgänglich
Nothwendigen ausgedehnt worden.“

:: In den nächsten Tagen werden die Reichs-
tagsabgeordneten Adler, Vorsitzender des Ver-
bandes deutscher Eisenbahnhandwerker (ntf.) und
Kleinath (ntf.), Jol (Str.) und Mumm (Christl.
social) zum Besuch der Ausstellung nach Dar-
salam reisen. Im Herbst denkt sich auch der
conservative Abgeordnete v. Böhlendorff-Kölpin
nach der Colonie zu begeben, ebenso der Land-
tagsabgeordnete Dr. Arnim.

:: Nach einer Meldung des „Berl. Local-
anz.“ haben in Berlin und in Charlottenburg
Hausdurchsuchungen bei serbischen Studenten statt-
gefunden. Es wurde durch das Ergebnis der Ver-
dacht begründet, daß sich in Berlin ein groß-
serbisches Agitationscomité gebildet habe.

:: Gegen die Geistlichen in Nordschleswig wird
jetzt mit größerer Strenge vorgegangen werden.
Während sie bisher ungehindert in den dänischen
Versammlungshäusern auftraten, ist ihnen jetzt
das verboten worden.

:: In Südafrika ist ein deutscher Lehrertag
abgehalten worden, bei dem 36 deutsche Schulen
Südafrikas, viele deutsche Lehrer und Vertreter
deutscher Gemeinden Natal's vertreten waren.
Unter großer Begeisterung wurde ein Deutscher
Lehrerbund für Südafrika begründet.

:: Der Arztstreik in Niederbarnim ist bei-
gelegt. Aber im Oberbarnimer Kreise droht ein
neuer Arztstreik und auch in Homburg v. d. S.
ist es zu einem Kassenärzteconflikt gekommen.
Die Ärzte weigern sich, die Kassenmitglieder nach
dem Gebührensage der Kasse weiter zu behandeln.

:: In dem Berliner Vororte Lichtenberg, wo
durch den Einsturz von 4 Deden 6 Personen ge-
tödtet und einige mehr oder minder schwer verletzt
worden sind, hat man eifrig nach der Ursache
des Einsturzes geforscht. Die Untersuchung ist
noch nicht abgeschlossen, doch glaubt man mit Be-
stimmtheit annehmen zu dürfen, daß nur die
übermäßige Belastung das Unglück herbeigeführt
hat. (Bergl. Seite 2.)

:: Unter sehr starker Betheiligung ist in Bres-
lau der Allgemeine landwirthschaftliche Genossen-

Schaftstag eröffnet worden. Als Ehrengäste waren anwesend: Der Oberpräsident, die 3 schlesischen Regierungspräsidenten, viele Landräthe der Provinz Schlesien u. a. m. Oberpräsident Dr. v. Günther hob die hohe Bedeutung des Verbandes für die mittleren und kleinen landwirthschaftlichen Betriebe hervor und versicherte den Verband des Wohlwollens der Behörden.

Albanien.

:: Koriza ist in die Hände der vereinigten Epiroten und Aufständischen gefallen. Prent Biboda ist über die Weigerung des Fürsten, ihm die verlangten 100 000 Francs zur Löshung der Mirditen auszulösen, so empört, daß er nunmehr für die Rückkehr Essad Paschas auf das lebhafteste Stimmung macht. Jede Nacht gehen Massiforen, Mirditen und Gendarmen zu den Aufständischen über. Trotz allem denkt der Fürst nicht daran, Durazzo zu verlassen. Die Fürstin würde höchstens aus Gesundheitsrücksichten ihre Kinder nach Rumänien bringen, dann aber alsbald zu ihrem Gatten zurückkehren.

Paris, 8. Juli. Essad Pascha erklärte einem Mitarbeiter des „Reitt Parisien“, daß er die Lage des Prinzen zu Wied als durchaus verloren ansehe. Der Prinz habe keine einzige jener Eigenschaften gezeigt, welche der Führer eines Volkes besitzen müsse. Sein Zaudern und feineungeschickten Maßnahmen hätten ihn so unpopulär gemacht, daß er früher oder später gezwungen sein werde, zu flüchten oder abzudanken. Auf die Frage, ob vielleicht er selber dem Prinzen nachfolgen könnte, antwortete Essad Pascha, er habe niemals eine solche Würde angestrebt. Die Großmächte würden übrigens nicht in Verlegenheit gerathen, um einen mit allen erforderlichen Eigenschaften ausgerüsteten Thronbewerber zu finden. Er selbst sei nicht Candidat und habe nur ein Ziel vor Augen, nach Kräften zum Glück Albanien beizutragen.

Ungarn.

:: Im Abgeordnetenhause betonte der Ministerpräsident Graf Tisza, die Bevölkerung in Bosnien sei bis auf einen verschwindenden Bruchtheil durchaus loyal und von den besten Gesinnungen besetzt. Die Ausschreitungen gegen die serbischen Staatsbürger seien sehr bedauerlich, aber auch bereits vorüber.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Der Director des Pariser Laboratoriums Ring hat gestern Abend eine der bei den russischen Anarchisten Kiritschek und Trojanowsky beschlagnahmten Bomben bei Beaumont auf freiem Felde zur Explosion gebracht. Ring erklärte, daß die Bombe imstande gewesen wäre, eine sehr große Verheerung anzurichten. Die zweite Bombe, die mit keiner Zündschnur versehen war, ließ Ring zur genaueren Untersuchung nach dem Pariser Laboratorium bringen.

:: Die weitere Untersuchung scheint ergeben zu haben, daß die beiden Russen, die sich im Besitz von Bomben befunden haben und verhaftet worden sind, nicht ein Attentat gegen den russischen Kaiser, sondern gegen den Präsidenten der Republik geplant haben. Es soll sich, wie der Staatsanwalt überzeugt ist, um ein ernstes Complot handeln. Die Verhafteten sollen die Bomben von Helfershelfern erhalten haben und nur mit der Ausführung eines Attentats betraut worden sein.

:: Das Finanzministerium theilt mit, daß die Anleihe von 805 Millionen Francs 40/4 mal überzeichnet worden sei, d. h. daß über 40 Milliarden gezeichnet worden sind. Von den Großbanken haben eine die ganze Anleihe 9 mal, eine andere 8 1/2 mal gezeichnet. Die Blätter weisen mit großer Befriedigung darauf hin, daß die beiden letzten verhältnismäßig geringfügigen Staatsanleihen, die Deutschland ausgab, nur um etwa 40% überzeichnet worden seien.

:: Die Vorlage betr. die Betheiligung Frankreichs an der Weltausstellung San Francisco ist mit 461 gegen 35 Stimmen angenommen worden.

England.

:: Das Oberhaus hat die Bestimmung des Zusatzantrages zum Domesulegeses, die Wütergrafschaften für 6 Jahre auszuschließen, wenn die Mehrheit der Wähler einer Grafschaft für den Ausschluß sei, mit 158 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag, die ganze Provinz Wüster auf unbestimmte Zeit auszuschließen, wurde mit 138 gegen 39 Stimmen angenommen.

:: Bei der Aburtheilung von 4 Suffrageten, bei denen man Explosivstoffe gefunden hatte, ist es zu Scenen gekommen, die klar beweisen, daß die Weiber derartig hysterisch sind, daß ihre Zurechnungsfähigkeit in Frage steht.

:: Acht Mitglieder der arctischen Expedition von Stefanson sind ums Leben gekommen.

Bermischte Nachrichten.

□ **Rüdesheim, 9. Juli.** Die Besichtigung der Weinberge durch die Localaufsichtskommission findet in der Zeit vom 13. Juli bis 14. August statt, und ist hierzu die Weinbergsgemarkung in fünf Bezirke eingetheilt. Zu Mitgliedern der Localaufsichtskommission sind ernannt im 1. Bezirk Herr Verwalter Vogel, im 2. Bezirk Herr Verwalter Strahner, im 3. Bezirk Herr Verwalter Bill, im 4. Bezirk Herr Franz Lauter und im 5. Bezirk Herr Karl Penzloser. An der Besichtigung nehmen außerdem noch die Herren Jacob Meisch, Friedrich Philipp, Johann Mang, Hermann Roos, Joseph Heep, Johann Endlich, Johannes Glod, Andreas Rüdert, Martin Meier, Verwalter Regel, Oberverwalter a. D. Kremer, Franz Bibon, Joseph Schneider und Friedrich Rath theil. Die Besichtigung erfolgt im 1. Bezirk vom 13. bis 18. Juli, im 2. Bezirk vom 20. bis 25. Juli, im 3. Bezirk vom 27. Juli bis 1. August, im 4. Bezirk vom 3. bis 8. August und im 5. Bezirk vom 10. bis 14. August. Die Zusammenkunft der Teilnehmer ist jedesmal Vormittags um 7 Uhr und zwar im 1. und 2. Bezirk am Feldthor, im 3. und 4. Bezirk am Bullenstall und im 5. Bezirk am Eibingerthor. Die Bezirke sind wie folgt eingetheilt: 1. Bezirk: Westlich vom Urgraben und den anstoßenden unteren und oberen Geisbergweg. 2. Bezirk: Norden: Vom unteren Gesselfweg und dem unteren Platzweg. Osten: Feldthor und Holzweg. Süden: Vom Rhein. Westen: Urgraben. 3. Bezirk: Norden: Wald und Zahnradbahn. Osten: Holzweg. Süden: Untere Gesself und Platzweg. Westen: Oberer Geisbergwald und Urgraben. 4. Bezirk: Norden: Wald, Weg vom Niederwald nach dem Kreuzberg. Osten: Engerweg und Grabenstraße. Süden: Rhein. Westen: Feldthor und Holzweg. 5. Bezirk: Westlich vom Engerweg und Grabenstraße.

± **Aulhausen, 9. Juli.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Schierstein stattgefundenen 39. Ganturnfest errang auch der Turnverein Aulhausen im Barren- und Stabturnen eine erste Auszeichnung (Diplom und Eichenlaubkranz mit Schleife) an 2. Stelle in Stärkekategorie III mit 65 3/4 Punkten. Mögen sich doch alle hiesigen jungen Leute dem Verein anschließen und sich der edlen Turnsache widmen. Gut Heil!

Berlin, 8. Juli. Im Gebäude der Anorrbremienfabrik in der Bahnhofstraße zu Kummelsburg bei Berlin stürzte gestern Vormittag in einem Maschinenraum infolge Ueberlastung ein Deckengewölbe ein. Eine Anzahl Arbeiter wurden verschüttet. Das Fabrikgebäude ist erst vor sechs Monaten fertiggestellt worden. Ob ein technischer Fehler vorliegt, ist noch nicht ermittelt worden. Kurz vor 10 Uhr brach in dem oberen Lagerraum die Decke durch, stürzte auf den Fußboden der Kantine, riß diese mit und durchschlug im Weiterfallen mit eminenten Kraft die beiden Decken der Fabrikräume und sogar das Gewölbe des Kellergeschosses. Die Verunglückten waren zumtheil in den Fabrikräumen thätig, zumtheil in der Kantine.

Berlin-Lichtenberg, 9. Juli. Das Unglück in der Anorrbremse-Actiengesellschaft ist dadurch entstanden, daß im vierten Stockwerk eines neuen Klügels mehrere schwere Rissen, die mit Eisenkeilen gefüllt waren, durch den Fußboden durchbrachen. Die Direction der Fabrik versichert, daß sich im Kellergeschoß zur Zeit des Unglücks keine Personen befunden haben, so daß wahrscheinlich keine weiteren Personen zu Schaden gekommen sind. Die Gesellschaft beschäftigt 1200 Arbeiter und stellt Luftdruckbremsen für Eisenbahnen her. In den eingestürzten Räumen waren nur wenige Personen beschäftigt. Bis Nachmittags 3 Uhr waren 5 Tode und 5 Verletzte geborgen. Vermißt werden noch 2 Personen. — Wegen der in letzter Zeit häufig vorgekommenen Deckeneinstürze bei Neubauten ist eine zusammenhängende Untersuchung angeordnet worden.

— Die Deutsche Turnerschaft im Ausland. Aus **Luzern** kommt die Nachricht, daß die Kriege, die der Mittelrheinkreis im Auf-

trage des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft unter der Leitung von Kreisturnwart Volze, Frankfurt a. M., zum internationalen Turnfest, das dort vom 4. bis 6. Juli stattfand, einen großartigen Sieg errungen hat. Die Kriege erhielt folgende Werthungen: 1. Stabübungen 19,5 P. (20), 2. Red 98 P. (100), 3. Pferd 96 P. (100), 4. Sprungtisch 179 P. (180). Die in Klammern beigefügten Zahlen geben die höchst erreichbare Punktzahl an. Das Ergebnis ist also ein außerordentlich glänzendes. Auf dem Fest waren alle wichtigeren europäischen Turnverbände vertreten. Auf Wunsch der Festleitung mußte die deutsche Kriege am Montag, den 6. Juli ihre Vorführungen in Gegenwart der Großherzogin und des gesammten luxemburgischen Hofes noch einmal wiederholen, und auch hierbei erntete sie reichen Beifall und die höchste Anerkennung. Der Abmarsch aus der Kampfbahn gestaltete sich zu einem Triumphzug, indem die ganze Zuschauermenge von ihren Plätzen aufstand und durch Zuruf und Handklatzchen ihre Anerkennung zum Ausdruck brachte. Der Erfolg, der der Kriege zu theil wurde, stellt sich den Siegen, die bereits von deutschen Turnern in Genua, Malmö und Christiania errungen wurden, würdig zur Seite. Die Deutsche Turnerschaft kann also mit hoher Befriedigung auf das Auftreten ihrer sämtlichen, den verschiedensten Turnkreisen entnommenen Mannschaften im Auslande zurückblicken. Sie hat damit bewiesen, daß sie, was die gleichmäßige Ausbildung ihrer Mitglieder auch für Höchstleistungen anbelangt, an der Spitze aller Verbände für Leibesübungen steht.

* Der Verband für internationale Verständigung hat zum 10. bis 12. October einen Verbandstag nach Eisenach einberufen, dessen Programm ein äußerst umfangreiches ist. So werden u. a. sprechen Curtius (Straßburg), Raschbau (Berlin), Piloty (Würzburg), Kerschstein (München), Schüding (Marburg), von List (Berlin), Rosenthal (Zena), Reichstagsabgeordneter Prinz zu Schönau-Carolath, Mitglied des englischen Oberhauses Lord Beardale und natürlich auch der unvermeidliche französische Senator Baron d'Estournelles de Constant.

Budapest, 8. Juli. Der frühere Secretär des Königs von Bulgarien, Rudolf Volgal, ist als russischer Spion verhaftet worden. Als Privatsecretär begleitete er den König auch nach Berlin wo er mit dem Attaché der Berliner russischen Botschaft bekannt wurde. Dieser bewog ihn zur Spionage. Volgal ließ sich in Risikofols nieder, führte ein flottes Leben und besuchte namentlich auch Wirthshäuser, wo Unterofficiere verkehrten. Es gelang ihm, den ganzen Aufmarschierungsplan des 6. Corps zu erfahren und dem russischen Generalstab zur Verfügung zu stellen. Bei der Spionage spielte auch ein früherer preussischer Wlanenleutnant Namens Grabenstein, der ihn in Risikofols zu besuchen pflegte, die Vermittlerrolle.

(Fortsetzung der Bermischten Nachrichten im zweiten Blatt.)

Juse.

Roman von S. Sturm.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Zwischendurch erzählte man sich alle möglichen Geschichten, wie und wann und wo der Doctor geholfen habe, und hob ihn in den Himmel, zugleich der Befürchtung, wie es nun werden würde, Ausdruck gebend.

Ja, wo sollte man sich nun hinwenden?
„Mit die anderen Doctors hier is allen nicht!“
sagte laut und resolut eine Frau. „Für die feinen Leute, da mögen's ja da sein — aber wenn wer aus der Kasse kommt, da sind se nicht zu Hause!“

„Bist! Stille; Riefe!“ — „Nicht so laut!“
beschwichtigten einige.

„Na, hab ich nicht recht?“ Sie sah sich im Kreise um. „An 'ne bessere Leichenrede, wie da drinne liegt, kann ihm auch der Pastor nicht halten!“

Alle nickten zustimmend. Ja, recht hatte sie, das mußte man ihr lassen.

„Meulich, wie er mal über Land war und der Fritz in den Treibriemen kam, da mußte der Sanitätsratz her. Na, ich danke! Jetzt kann der arme Junge noch nicht zussaffen, ganz ichief is der Arm angewachsen. Wenn ich den bloß mal treffe — so'n Bfischer, so'n Bfischer, so'n.“

Aber wie sie weiterreden wollte, räusperte sich Lorenz und zeigte mit dem Daumen feilich über den Flur nach der Thür, die in des Doctors früheres Zimmer ging:

„Da drin is er!“ sagte er lakonisch.
„Wer? Der Sanitätsrath?“
„Ne, der Neue — der Vertreter.“
„Ach! Was für'n Mann is er denn?“ Alle drängten sich an den Alten heran und horchten gespannt zu.

„'n junger Mann noch, 'n Auswärtjer. Mehr weiß ich nicht“ — sagte Lorenz.
„Wo is er denn her?“ forschte eine der Frauen weiter.

„Aus Berlin, aus der Schartje oder wie's heißt, is er.“
„Schartje?“ Die Leute machten verwunderte und erklaunte Gesichter. Sie wußten nicht recht, war das nun gut, war es eine Empfehlung oder nicht. Aber der fremdklingende Name löste ihnen eher etwas Mißtrauen ein, das in offenes Entsetzen überging, als Lorenz ihnen erklärte:

„Die Schartje is so'n großes Krankenhaus, wo sie den Leuten Arme und Beine absäbeln, das die jungen Doctors das lernen, wißt ihr?“
„Musch!“ schrie einer, der in der Nähe der Thüre stand und machte einen Satz, als fühle er schon das drohende Messer über sich.
Aber es lächelte niemand über ihn. Allen lief ein Schauern über die Haut, und sie rühten unwillkürlich dichter zusammen, als suchten sie sich gegenseitig zu schützen. Ja, einige zuhren tastend über ihre Glieder hin, wie um sich zu versichern, daß sie auch alle heil und ganz wären.

„Na, da wird's ja gut. Da können wir uns alle allein gesund machen!“ gab endlich einer dem, was alle dachten, Ausdruck. „Oder was meinst, Lorenz, rätst du uns zu deinem Messerdoctor?“
Der Alte antwortete nicht, er suchte nur abwehrend mit den Schultern und versank wieder in Schweigen.

Ohne zu wissen, warum, hatte er wenig Vertrauen zu dem Vertreter und vermuthlichen Nachfolger seines alten Herrn. Schon aus Anhänglichkeit und Pietät für den Dahingegangenen begegnete er dem „Neuen“ mit einem Gefühl der Aneignung. Es schien ihm ein Eindringling zu sein, einer, der alles ändern würde, alles besser wußte, einer von der jungen Sorte, der er, der Alte, ein tiefes Mißtrauen entgegenbrachte. Das ewig rege, gleichsam auf der Lauer liegende Mißtrauen des Alten gegen das Neue, des Gewesenen gegen das werdende, was seit Menschengedenken die absterbende Generation der kommenden entgegenarbeiten läßt, das sich die Väter gegen die Söhne lehren, die Mütter gegen die Töchter, sie zu unterdrücken, zu knechten und abhängig zu machen von dem, was sie denken, was sie erprobt und für gut befunden haben, damit allem Neuen gewehrt sei, und sie in ihre Fußstapfen treten, in die Fußstapfen, die so breit und bequem sind, ausgetreten seit langen Jahren — und die doch merkwürdigerweise nicht immer passen wollen.

Der Alte war sich seiner Gefühle nicht recht klar, er ahnte auch nicht, daß er mit seiner Erzählung von der Charité den Zuhörern eine unüberwindliche Angst eingeslößt hatte, der er durch sein vielsagendes Achselzucken noch Zweifel an der Persönlichkeit und dem Können des jungen

Arztes hinzufügte. Und wenn auch Angesichts seines todtten Herrn hätte er es doch nie über das Herz gebracht, dem anderen ein lobendes Wort zu gönnen.

Auch Suse, die während der halblaut geführten Unterhaltung unbemerkt hinzugegetreten war, sagte nichts. Vielleicht hatte sie gar nicht gehört, von was die Rede war. Sie sah sehr blaß aus und fühlte sich todtmüde, denn sie hatte die letzte Nacht bei dem Vater gewacht. Aber ruhig und gefaßt gab sie jedem einzelnen die Hand und dankte ihnen in des Vaters Namen.

Und mit einem Male drängten sie sich alle um sie. Jeder wollte ihr ein liebes Wort, einen Trost sagen. Alle, die gekommen waren, kannten sie von ihren Gängen und Fahrten mit dem Vater her. Bei vielen von ihnen hatte sie auch in der kleinen Wirtschaft thätig eingegriffen, hatte geholfen, wenn es noth that, ihnen Wein und Essen gebracht, oft nöthiger als Medizin.
(Fortsetzung folgt.)

Neueste Drahtnachrichten.

in Berlin, 10. Juli. Das Ergebnis des Wehrbeitrages für Preußen ist auf rund 603 Millionen Mark festgestellt worden. Das entspricht dem von der Finanzverwaltung errechneten Vorschlag.

in Jena, 10. Juli. Der Kronprinz von Montenegro ist gestern nach Montenegro abgereist. Die Kronprinzessin wird, wie die „Bosnische Zeitung“ meldet, in dem Sanatorium des Nervenarztes Binsenswanger in Jena weitere Genesung suchen.

Ein Todesurtheil.

in Bielefeld, 10. Juli. Der Werkmeister Fritz aus Bergkirchen, der angeklagt war, seine Ehefrau in der Nacht zum 14. Juli 1913 durch Strichmün geädert zu haben, wurde heute Nacht von den Geschworenen des Nordes schuldig gesprochen und vom Gericht zum Tode verurtheilt.

in Danzig, 10. Juli. Ein Flugzeuggeschwader von neun Doppeldeckern, unter der Führung von Hauptmann Schmoeger von Graudenz kommend, landete heute Vormittag 3/8 Uhr in ganz kurzen Zwischenräumen glatt vor der Flughalle des Prinzen Friedrich Sigismund in Danzig-Langfuhr und beabsichtigt, heute Nachmittag nach Graudenz zurückzukehren.

in Bergen, 9. Juli. Nach dem Eintreffen der „Hohenzollern“ in Odde machte der Kaiser einen kürzeren Spaziergang am Ufer des Fjords. Heute Vormittag hielt Generalleutnant von Freitag-Voringhoden abermals einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Um 12 Uhr wurde die Fahrt nach Bergen angetreten, wo die Ankunft Abends um 7 1/2 Uhr erfolgte und Sr. Majestät verschiedene Meldungen, darunter die des deutschen Consuls Mohr, entgegennahm. Das Wetter war Morgens regnerisch und neblig, später etwas aufklärend.

in Wien, 9. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Turazzo: Die Regierung fordert in einem Aufruf alle Bürger auf, die ihnen nach der Schlacht am 17. Juni zur Verteidigung der Stadt übergebenen Waffen wieder abzuliefern.

in Athen, 10. Juli. In den nächsten Tagen tritt der Kronprinz Georg von Griechenland einen dreimonatigen Urlaub an. Er wird sich zunächst in das Seebad Castburne nach England

begeben, wo sich die Königin bereits aufhält und darauf nach Berlin reisen.

in Madrid, 10. Juli. Die spanische Kammer nahm den Vertrag betreffend den Bau der Eisenbahn Tanger—Fes an.

in Paris, 10. Juli. Der „Figaro“ schreibt zu der Beurtheilung des Karraturisten Baly: Das Urtheil des Leipziger Reichsgerichts ist eine Herausforderung und ein Racheact und wir beklagen den naiven, trefflichen Hansi, aber im Interesse des Ansehens Frankreichs brauchen wir das Urtheil wahrlich nicht zu bedauern.

in Gatschina, 10. Juli. Auf dem hiesigen Flugplatz sind bei einem Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge mit den Leutnants Ragornow und Schenschina beide Maschinen abgestürzt. Leutnant Schenschina war auf der Stelle todt, während Leutnant Ragornow schwer verletzt wurde.

in London, 10. Juli. Die Unionisten von Ulster haben in Belfast eine Erklärung erlassen, in der sie ankündigen, daß die morgige Versammlung des Ulsterrathes als eine Versammlung der provisorischen Regierung abgehalten werden würde. In der Erklärung heißt es weiter, der Zweck der Maßnahme sei die Uebertragung aller Machtbefugnisse, welche die Zurückziehung der directen Reichsregierung aus Ulster nothwendig mache für die Aufrechterhaltung des Friedens, einer guten Regierung und des Schutzes der Freiheiten des Volkes sowie für die Bewahrung Ulsters als eines integrierenden Theiles des vereinigten Königreiches. Die Autorität des irischen Parlaments werde in Ulster nicht anerkannt werden können. Craig, welcher die Erklärung den Pressevertretern vorlas, sagte, es sei das erstmal, daß Carson eine besondere Regierungsversammlung einberufen habe. Craig deutete an, daß eine Action erwogen werde, da die Unionisten aus privater Quelle erfahren hätten, daß die Lage außerordentlich ernst sei.

in Nogales (Mexiko), 9. Juli. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Constitutionalistes Guadelajara eingenommen haben.

Marktberichte.

in Nieder-Jungelheim, 9. Juli. Obstmarkt. Kirsch 10—25 M., Stachelbeeren 6—15 M., Johannisbeeren 11—15 M., Pfirsiche 60—80 M., Frühbirnen 13—15 M., der Centner.

in Heidesheim, 9. Juli. Obstmarkt. Süßkirsch 15 1/2 30 M., Sauerkirsch 20—23 M., Erdbeeren 22 M., Johannisbeeren 12—14 M., Stachelbeeren 10—14 M., Himbeeren 30 M. und Aprikosen 25—40 M. der Centner.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule)
Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 10. Juli bis zum Abend des 11. Juli:
Meist heiter und bis auf verstreute örtliche Gewitter trocken, tagsüber warm.

Nur noch bis morgen Samstag

sind Loose der Deutschen Luftfahrer-Lotterie (1. Ziehung am 14. und 15. Juli 1914) zu 3 Mark das Stück zu haben.

16 178 Gewinne im Gesamtwerthe von 360 000 Mark. (Hauptgewinn 60 000 M.)
Fischer & Metz, Rüdeshelm.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Metz, Rüdeshelm.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zeitungs-Maculatur

zu haben bei
Fischer & Metz.
Rüdeshelm.

Evangelische Kirche zu Rüdeshelm.

Sonntag, den 12. Juli.
(5. n. Trin.)

Rüdeshelm: Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Hermannshausen (Kurhaus): Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

Bingen, Rheinkai 14

„Zum Franziskaner“

Ashby's Tea-room.
Täglich Concertiren von Anny Delmont,
(genannt der weibliche Strauss.)

Zum Besuche ladet höfl. ein
H. O. Scharf, Besitzer.

Neue Kaiserkronen

versenden à Mk. 5.— pr. Str. mit Sach ab Frankfurt unter Nachnahme
Gebr. Oppenheimer, Frankfurt.
Telefon Hansa 7196 u. 7197.

Zimmerleute

werden gegen guten Lohn gesucht.
Gebrüder Ohler,
Bingen.

Kath. Kirche, Rüdeshelm

6. Sonntag nach Pfingsten.
Evangel.: Jesus speist 4000 Männer.
Matth. 8, 1—9.

6 Uhr Beichtstuhl.
7 1/2 Uhr heil. Co mmunion.
7 Uhr Frühmesse.
7 1/2 Uhr Schulmesse.

8 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. Christenlehre und Andacht zum heil. Herzen Mariens.

5 Uhr Versammlung der Immaculata.
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 und 6 3/4 Uhr.

Montag 6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.
Donnerstag 6 Uhr heil. Messe im St. Josephsstift.

Von Sonntag, den 12. Juli ab

Saison- Ausverkauf



behufs radikaler Räumung d. Sommer-Waren zu staunend billigen Preisen

Weisse Kleider

in den apartesten Ausführungen mit breiter Seidenschärpe, teils mit Tunika

Mk. 8⁵⁰ 12⁵⁰ bis 23-

Weit unter regulärem Preis.

Staub-Mäntel

Popeline in allen Farben

Mk. 7⁵⁰ 9⁷⁵ 13⁵⁰

Seiden u. Gummitin-Mäntel

Mk. 18⁵⁰ 22- 27-

Letzte Neuheiten.

Blusen

Mousseline und Leinen

Mk. 1²⁵ 1⁶⁰ 1⁹⁵

reinwollene Mousseline und Crêpe

Mk. 2²⁵ 3⁹⁰ 4⁷⁵

Regulärer Preis weit höher.

Costüme

in marine, grün, mode sowie Stoffen engl. Art.

Letzte Neuheiten

Mk. 7⁵⁰ 9⁷⁵ bis 18-

Regulärer Wert das Doppelte u. mehr

Ein Posten

Kinder-Kleidchen

in den vornehmsten Ausführungen zu

Spottpreisen.

Jedes Kleidchen hat den doppelten u. dreifachen Wert.

Staunen erregende Preise.

Kleiderstoffe

Crepon, Voile, Cottelé

Mk. 0.56 0.95 1²⁵

110 cm bestickt Voile und Neige

Mk. 1⁸⁰ 2⁴⁰ 2⁷⁰

Im Preise bedeutend ermässigt.

Sarbige Kinder-Kleider

Leinen 1.75 2.50 4.50

Wolle 3.50 5.50 7.00

Baumwoll-Mousseline !Schlager!

Mk. 0⁷⁵ 0⁹⁵ 1²⁵

Jedes Kleid bedeutend ermässigt

Schwarze Frauen-Mäntel

in Alpaca mit Seidengarnitur

Mk. 9⁵⁰ 12- 18-

in Kammgarn

Mk. 16- 19- 24-

Jeder Mantel hat einen weit höheren Wert

Costüm-Höcke

weiss Leinen, Frotté und Rips

Mk. 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3⁹⁰

blau und englisch

Mk. 2²⁵ 3⁹⁰ 6-

Weit unter regulären Preisen

Auf sämtliche
Sommer-
Stückwaren
10-20%

HAAS Nachf.,
BINGEN, Salzstr.

Reste u. Coupons
Cattune
zu
Spottpreisen.

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluss Nr. 9.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/2)
Petitzelle 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.,
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzelle 30 Pf.

Sinziges amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis
(ohne Tragegebühr):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1.60,
ohne dasselbe Nr. 1.—

Durch die Post bezogen:
Nr. 1.60 mit und
Nr. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Nr. 81

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 11. Juli

Verlag der Buch- und Steinbruderei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Rüdesheim, 8. Juli. Wie bereits bekannt gegeben, wird der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau am nächsten Sonntag, den 12. Juli, einen Familien-Ausflug in die Wiesbadener Waldungen veranstalten. Der Ausflug ist wie folgt geplant: Gemeinschaftliche Abfahrt 1.03 ab Rüdesheim mit Sonntagskarte 3. Klasse nach Wiesbaden. Von da Weiterfahrt 2.17 Uhr nach Station Eiserno Hand. Nach Ankunft daselbst eine vollständige Fußwanderung durch herrlichen Wald nach dem Hotel-Restaurant „Waldfriede“ (am Wald gelegen), woselbst Einkehr gehalten wird. Gegen Abend Rückkehr nach Wiesbaden durch eine der schönsten Waldpartien. Der Ausflug ist überaus lohnend und kann jedem Naturfreund die Theilnahme an demselben nur empfohlen werden.

Rüdesheim, 10. Juli. Mittwoch Nachmittag stürzte das dreijährige Söhnchen eines in der Feldstraße wohnenden Brückenarbeiters aus dem 2. Stockwerke aus dem Fenster in den Hof. Außer einem Armbruch erlitt das Kind schwere äußere und innere Verletzungen und ist gestern Nachmittag gestorben.

Rüdesheim, 10. Juli. Auf dem Grundstück des Herrn Ruwedel an dem Wege nach dem Niederwald befindet sich zurzeit ein Birnbaum in schönster Blüthe.

Gattenheim, 7. Juli. Durch lechtwillige Verfügung des verstorbenen Fr. Böhm wurde der Rheingemeinde das gegenüber der Kirche gelegene Wohnhaus vermacht, mit der Bestimmung, daß dasselbe zu einem Schwesternhause verwandelt wird. Mit dem Schwesternhause wird eine Kinderschule verbunden sein. Die Arbeiten für den Um- resp. Neubau sind bereits in Angriff genommen.

Wiesbaden, 8. Juli. Der Tiefbauunternehmer Jacob Schäfer hatte es versäumt, bei Rohrlegungsarbeiten den Rohrgraben genügend abzustützen. Ein Arbeiter Namens Straub erlitt durch einstürzende Erdmassen derartige Verletzungen, daß er starb. Obwohl Schäfer die Arbeit einem Installateur übertragen hatte, wurde er wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Monat Gefängnis verurtheilt, letzterer dagegen freigesprochen.

Wiesbaden, 8. Juli. Der Versicherungsagent der Iduna-Lebensversicherung Wiegand in Niebrich hatte am 20. October v. Js. ein ärztliches Attest auf den Namen des Dr. Marx in Wiesbaden gefälscht, wodurch er den zuckerkranken Kaspar Bibo als gesund versichern und 20 Mk. Provision einstreichen wollte. Der Schwindel kam heraus und wurde heute von der Strafkammer mit 2 Wochen Gefängnis geahndet.

Bingen, 8. Juli. Die Arbeiten an der neuen Eisenbahnbrücke über die Rahmündung zwischen Bingen und Bingerbrück schreiten rüstig voran. Die Maurerarbeiten an den Pfeilern sind

zu Ende geführt. Nunmehr ist mit der Aufstellung des ersten Brückenpfeiles zwischen dem Lande und dem ersten Pfeiler begonnen worden.

Bingerbrück, 8. Juli. Ein neuer Bergwerkstollen wurde an dem Kreuzbach in Angriff genommen und bereits ein Stück in den Berg geschlagen. Es handelt sich um die Gewinnung von Braunstein. Der Stollen wird seitwärts der Landstraße Bingerbrück-Coblenz gebaut. Mit einer kleinen Transportbahn wird das Schiefergeröll fortgeschafft.

Bingen, 10. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr begeht Samstag, den 11. und Sonntag den 12. d. Mts. das 50jährige Jubiläum. Aus diesem Anlaß findet morgen Abend Festcommer im Saale des „Mainzer Hofes“ und am Sonntag die eigentliche Hauptfeier, bestehend aus einer Gesammtübung, Festzug und Concert statt. Die Festlichkeiten am Sonntag finden in der „Festhalle“ statt.

am Bom Rhein, 8. Juli. Die vielen Niederschläge der letzten Tage haben ein schnelles Steigen des Wasserstandes auf der gesamten Rheinstrecke im Gefolge gehabt. Da am Oberrhein das Wasser ganz erheblich in die Höhe gegangen ist, ist auch für den Mittelrhein weiteres Steigen des Wassers zu erwarten. Die Schleppeverhältnisse haben sich infolge des hohen Wasserstandes verschlechtert. Die einzelnen Dampfer müssen ihren Anhang auf der Bergfahrt verringern oder sich gegenseitig Vorspanndienste leisten.

Wieder instandgesetzt. Der Salon dampfer „Kaiser Wilhelm II.“, der am vergangenen Dienstag mit einem Polizeiboot zusammenstieß und beschädigt wurde, ist auf der Schiffswerft von Gebr. Sachsenberg in Köln-Deutz ausgebessert worden und hat seine regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen.

Die Rheinflotte ist um den Güterschraubendampfer „Badenia“ vergrößert worden. Der Dampfer ist auf der Werft von Berninghaus in Duisburg erbaut worden. In nächster Zeit wird für dieselbe Firma auf der Schiffswerft der Firma Ruyhof in Kassel noch ein Güterschraubendampfer fertiggestellt.

Badarach, 7. Juli. Die Enthüllung des Veteranen-Denkmal's sowie das Stiftungsfest des Kriegervereins nahmen einen prächtigen Verlauf; alle Theilnehmer werden das Fest in bester Erinnerung behalten. Die Hauptereignisse spielten sich am Sonntag ab. Im Laufe des Vormittags trafen hier zahlreiche Kameradevereine bzw. Vertreter ein, vielfach mit Fahnen. Nachmittags ging dann in langem Zuge, der ein prächtiges Bild bot, mit Musik durch die Straßen der Stadt nach den Rheinanlagen zu dem verhüllten Denkmal, woselbst sich ein feierlicher Akt vollzog. Nach einer Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters hielt Prinz Karl von Hohenzollern die Weiberede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Danach fiel unter Salutsschüssen die Hülle des hübschen Denkmal's. Nachdem noch der erste Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Eckardt, gesprochen, auch die Capelle mehrere Musikstücke gespielt hatte, folgte ein Parade-

march vor den zahlreichen Ehrengästen, unter denen sich außer dem Prinzen Karl auch Herr Landrath von Kruse, viele Officiere usw. befanden. Im großen Festzelt und auf dem Festplatz schloß sich eine Feier an, bei der noch mehrere markige Ansprachen gehalten wurden. Das prächtige Veteranen-Denkmal ist nach den Plänen des Regierungsbauemeisters Ernst Stahl-Düsselndorf errichtet. Für unfernere Anlagen stellt es ein außerordentliches Schmuckstück dar.

Marxburg, 10. Juli. Auf der Marxburg wird augenblicklich an der Freilegung und Sicherung der einen großen stromaufgerichteten Bastion (Pulverek) gearbeitet. Dabei sind die gewaltigen Gewölbe im Innern der im Jahre 1628 von Johann dem Streitbaren erbauten Bastion wieder ausgebessert und durch Ausgrabungen die alten unterirdischen Geschützstände freigelegt worden. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß für diese 3 große Schartenöffnungen vorhanden waren, die jetzt wieder geöffnet worden sind und die heute die malerischen Wölbungen wenigstens einigermaßen wieder erleuchten. Die Plattform der Batterie, sowie die Gewölbe werden augenblicklich gegen eindringende Feuchtigkeit neu abgedichtet. Das kleine Wachthäuschen auf der Höhe des großartigen Bauwerkes wird sorgfältig wiederhergestellt. Der ganze, bei den bisherigen Wiederherstellungsarbeiten noch zurückgebliebene Bauthheil trägt damit zu einer höchstinteressanten Ergänzung des gesammten Marxburgbildes bei. Für die Marxburg-Ausstellung 1915 wird die unterirdische Batterie wieder mit 3 alten von der Vereinigung neuerdings erworbenen Kanonen belegt. Auch dieser Bauthheil wird dann bei den Führungen durch die Burg mit gezeigt werden, als ein interessantes Beispiel des Wehrbaues des 30jährigen Krieges.

Oberlahnstein, 7. Juli. Wider den Schlossermeister Martin Wambach von hier, welcher bekanntlich durch das Werfen mit einem Stück glühenden Draht seinen Lehrling ums Leben gebracht hat, und welcher deswegen vom Schwurgericht Freitag voriger Woche zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden ist, hat der Vater des Kraus einen Civilproceß angestrengt, in welchem für Beerdigungskosten bzw. als Schadenersatz ein Betrag von 3000 Mk. verlangt werden. Samstag voriger Woche schon stand vor dem Landgericht Wiesbaden in dieser Sache Termin an, ohne daß es dabei gleich zu einem Urtheile gekommen wäre. Der Termin wurde vertagt.

Landau (Pfalz), 7. Juli. Vor der hiesigen Strohkammer hatten sich in einer umfangreichen Verhandlung sechs Personen wegen Vergehens gegen das Weingesetz zu verantworten. Der Hauptangeklagte, der Weinhändler und Kaufmann Behr aus Landau war beschuldigt, anstatt reinen Naturwein ein mixtum compositum aus Trauben und sehr viel Obstwein, dem er sonst noch allerlei beimischte, in den Handel gebracht zu haben. Damit die Thaten nicht herauskamen, vernichtete der Mann alle Geschäftspapiere und auch die Weinbücher. Schließlich überredete er den gleichfalls angeklagten Kaufmann Strauß aus Kaiserslautern, er solle einem Gerichtshemmer Geld geben, damit

dieser die inzwischen vom Untersuchungsrichter beschlagnahmten Weinproben beiseite schaffe. Ueber das Vermögen Behrs wurde trotz seiner Praktiken schließlich der Concurs eröffnet. Weiter waren angeklagt der Weinhändler Mai, der Oberkäufer Heil, der Küfer und Obstweinhändler Georg Trauth, sämtlich aus Landau und der Wirth und Weincommissionsrath Peter Wahl aus Wollmesheim. — Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab, daß schon im Jahre 1910 Behr in dem Verdacht stand, Obstwein mit dem damals sehr sauren Pfälzer Wein zu verschneiden. Da er aber außerordentlich geschickt vorging, konnte er nicht gefaßt werden. Schließlich fiel es auf, daß an die Angeklagten große Sendungen „Birnmoss“ gelangten, die auch nach Aussage von Bahnbeamten als solche declarirt waren. Ein Chemiker gab ferner an, er hätte Proben des „Weins“ untersucht und sie verfälscht und gezuckert befunden. — Schließlich wurde der Versuch gemacht, Beamten zu bestechen, um die gefährlichen Proben, die die Behörde eingezogen hatte, verschwinden zu lassen und sie durch Proben echter Weine zu ersetzen. — Der Betrieb des Behr war, wie der Staatsanwalt hervorhob, ein Herd großer Weinschmiederei. Das Gericht verurtheilte Behr zur einer Gefängnißstrafe von einem Jahr sechs Monate und 3000 M. Geldstrafe. Mai erhielt 5 Monate, Heil vier Wochen, Strauß drei Monate und einen Tag Gefängniß. Ferner erkannte das Gericht auf die Einziehung des noch vorhandenen „Weins“. Trauth und Wahl wurden freigesprochen, da nicht nachgewiesen wurde, daß der von ihnen gelagerte Wein zum Verschnitt benutzt worden war.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Während der Zusammenkunft deutscher Ständeherrn im „Englischen Hof“ fand der Kasseler Kitzling einen der Fürstin von der Ley gehörenden Schmuck im Werthe von 20 000 M. Als Kitzling den Schmuck versehen wollte, wurde er verhaftet. Heute verurtheilte ihn die Strafkammer wegen Fundunterschlagung zu 8 Monaten Gefängniß.

Saarbrücken, 9. Juli. Der Raubmörder Franz Wagner, der am Samstag vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden ist, obwohl er bis zum letzten Augenblick die That leugnete, hat diese jetzt dem Gerichtsvorsitzenden eingestanden und erklärt, von seinen Logiswirthsleuten, dem Ehepaar Heinrich Müller, dem Schwiegersohn und der Tochter des Ermordeten angeflistert worden zu sein. Infolgedessen wurde nochmals eine Lokalbefragung vorgenommen und der Arbeiter Heinrich Müller verhaftet. Seine Ehefrau wurde nach dem Verhör auf freiem Fuß belassen.

Coblenz, 8. Juli. Heute Mittag fand im Sitzungssaal des Oberpräsidiums unter dem Vorsitz des Oberpräsidialraths v. Hagen eine Besprechung statt über die Ausführung der für den Abend des 7. September bei der Anwesenheit des Kaiserpaars, der Fürstlichkeiten und Gefolge geplanten Rheinufer- und Höhenbeleuchtung. Der Sitzung wohnten bei der Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. v. Renver sowie die Vertreter der Stadt- und Landkreise Coblenz, des Generalcommandos und der Commandantur. Es wurde mitgetheilt, daß der Kaiser die Uferbeleuchtung genommen habe. Die Veranstaltung soll in derselben Weise ausgeführt werden, wie bei der letzten Anwesenheit des Kaisers im Jahre 1905. Das Kaiserpaar trifft am 7. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr, hier ein. Es findet großer militärischer Empfang und Begrüßung durch die Stadtverwaltung statt.

Köln, 9. Juli. In dem Fleischvergiftungsproceß, der vor der hiesigen Strafkammer seit 16 Tagen zur Verhandlung steht, wurde gestern das Urtheil gefällt. Gegen die Viehhändler Reusch und Salm wurde, weil sie dem Verenden nahe Thiere, deren Fleisch der menschlichen Gesundheit schädlich war, verkauft hatten, auf je ein Jahr

Gefängniß erkannt. Die Metzgermeister Wiesdorf und Bidus erhielten je 1000 M. und 100 M. Geldstrafe. Die Verkäuferin Mary wurde freigesprochen.

Heidesheim, 9. Juli. Wegen versuchten Ueberfalls wird der 35jährige Kupferschmied Franz Simon von Heidesheim gesucht. Er lauerte am Montag dem Werkmeister Heinrich Schmitt, den er für seine Entlassung verantwortlich machte, im Walde auf und gab einen Schuß auf ihn ab. Der Werkmeister, der den Wegelagerer erkannt hatte, fuhr mit seinem Fahrrad schnell davon. Simon schoß dann noch einige Male, aber ohne Erfolg. Der Thäter sollte am nächsten Tage wegen Mordversuchs von der Ober-Ingelheimer Gendarmerie verhaftet werden, war aber spurlos verschwunden. Die Ermittlungen ergaben, daß Simon am Mittwoch Früh mit der Bahn rheinabwärts gefahren ist. Das Amtsgericht Ober-Ingelheim hat ein Fahndungsschreiben erlassen. Vielleicht ist er auch nach dem Rheingau hinüber.

M.-Glabach, 8. Juli. Wie mitgetheilt, hat gestern Nachmittag ein aus einer Menagerie entsprungenes Wolf ein dreijähriges Mädchen zerrißen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Käfig vollständig in Ordnung war. Zwei andere Wölfe, die sich darin befanden, waren noch dort. Man nimmt vielfach an, daß es sich um einen Rubenstreich handelt, und daß ein Unbekannter den dritten Wolf herausgelassen hat. Der Vater des Kindes, dessen Geist sich beim Anblick der Leiche verwirrt hatte, ist inzwischen wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Essen, 8. Juli. In Essen und in der Umgegend tauchten seit mehreren Wochen in großen Mengen vorzüglich nachgemachte 3 Mark-Stücke mit dem Bildniß des Königs Otto von Bayern auf. Es ist nunmehr gelungen, eine aus vier Italienern bestehende Falschmünzergesellschaft festzunehmen. Bei ihr wurden noch für 2000 M. falsche 3 Markstücke und 300 falsche 2 Markstücke vorgefunden. Man nimmt an, daß sie schon für 2000 M. falsches Geld in Verkehr gebracht haben. Das Geld ist wahrscheinlich in Italien hergestellt und über die Grenze geschmuggelt worden.

— Unbekannte Thäter sind Nachts in den Jugendklub der Bürgergesellschaft in **Bochum** eingedrungen, haben die Schranke des Männergefängnisses „Einigkeit“ erbrochen und daraus die von dem Verein bei Gefangenschaftserwerbungen werthvollen Preise, u. a. einen Preis der verstorbenen Kaiserin Augusta, die Medaille vom Kaiserpreis-Singen in Frankfurt a. M., kostbare Pokale und viele andere Auszeichnungen gestohlen. Die weniger werthvollen Gegenstände haben sie zertrümmert.

Dortmund, 8. Juli. Auf der Zeche Glückauf in Dornbruch wurde heute Morgen in einem dunkeln Räume der Kohlenwäsche eine männliche Leiche gefunden, der beide Beine oberhalb des Fußes abgeamputirt waren und die eine furchtbare Kopfwunde aufwies. Offenbar handelt es sich um ein Verbrechen, da der Mann auf der Zeche nicht beschäftigt war.

Bochum, 8. Juli. Maskirte Kerle drangen in der vergangenen Nacht in das Schlafzimmer eines in der Wittenerstraße wohnenden Geschäftsinhabers ein. Der Kaufmann wurde unter Drohungen zur Hergabe von 3000 M. gezwungen, die er unter seinem Kopfkissen aufbewahrte. In einem der Räuber erkannte der Ueberfallene seinen eigenen Buchhalter wieder. Bisher hat man der wegenen Gesellen nicht habhaft werden können.

(:) **Sonntagsruhe im Bäckergewerbe.** Zu der vielumstrittenen Frage der Sonntagsruhe im Bäckergewerbe, die unter den selbständigen Bäckern fast ebenso viele Freunde wie Gegner hat, hat sich jüngst der Vorstand der Handwerkskammer Düsseldorf in einem Gutachten an den Regierungspräsidenten geäußert. Danach hält die Handwerkskammer eine allgemeine Durchführung der Sonn-

tagruhe für außerordentlich schädlich für das Bäckergewerbe, weil die Verhältnisse in den einzelnen Städten und auf dem Lande viel zu sehr verschieden voneinander sind. Wo die völlige Sonntagsruhe auf Wunsch der Gewerbetreibenden selbst eingeführt ist, soll sie bestehen bleiben. Wo aber die Angehörigen des Gewerbes die Sonntagsarbeit nicht entbehren können, also in den Garnison-, Wallfahrtsorten und den Städten mit Fremdenverkehr ist keinerlei Beschränkung der Sonntagsarbeit über die gesetzliche Vorschrift hinaus vorzunehmen. Die Handwerkskammer erklärte sich ferner für die Beibehaltung der geltenden Ordnung über die Beschäftigung von Arbeitern in Bäckereien und Conditoreien an Sonn- und Feiertagen.

() **Für die Befreiung telegraphischer Postanweisungen** des inneren deutschen Verkehrs tritt vom 15. Juli ab insofern eine Erleichterung ein, als bei der Einzahlung von Beträgen bis zu 3000 M. für denselben Empfänger nur eine einzige Postanweisung ausgefertigt zu werden braucht, während bisher für jeden Betrag von 800 M. eine besondere Postanweisung ausgeschrieben werden mußte. Außerdem ist mit der Neuerung eine Ersparniß an Telegrammgebühren verbunden, da in das von der Postanstalt auszufertigende Ueberweisungstelegramm künftig nur eine Postanweisungsnummer und der zu überweisende Gesamtbetrag aufzunehmen sind, während bisher außer dem Gesamtbetrag die Zahl der Einzelpostanweisungen, ihre Aufgabennummern und ihre Einzelbeträge anzugeben waren. In der Berechnung der Postanweisungs- und der Selbststellgebühren tritt keine Aenderung ein.

:: Im Reichsamt des Innern wird zur Zeit an einer Denkschrift über die Wirkung unserer socialpolitischen Gesetzgebung gearbeitet.

—: **Ein Neffe des Grafen Zeppelin** Militärattaché in Paris. Ein Neffe des Grafen Zeppelin, Fregattenkapitän Graf Erich v. Zeppelin, der der kaiserlichen Marine seit mehr als 23 Jahren angehört, ist als Militärattaché zur deutschen Botschaft nach Paris versetzt worden. Der bisherige Inhaber des Postens, der Fregattenkapitän Freiherr v. Vibra, wird im Herbst das Commando des kleinen Kreuzers „Kolberg“ übernehmen.

Friedrichshafen, 9. Juli. Das Zeppelin-Luftschiff „L. 3. 25“, das künftige Militärluftschiff „L. 3. 9“, erhielt heute Morgen seine Gasfüllung. Die Abnahmefahrten beginnen anfangs nächster Woche. Die militärische Commission ist dazu bereits eingetroffen.

!! **Die Entschädigungsklagen in Zabern.** Nach der „Straßburger Post“ spricht das Sachverständigen-Gutachten in der Klage des Arbeiters Fritsch auf Zahlung von 300 M. Entschädigung die theilweise Berechtigung seines Anspruches aus. Fritsch hatte geklagt, weil er sich in dem Zaberner Kaserne Keller ein Leiden zugezogen hatte.

() **Gesuchte Gestellungspflichtige in den Reichslanden.** Aus Reg. meldet man: Die Staatsanwaltschaft veröffentlicht eine Liste von Gestellungspflichtigen aus den Reichslanden, die ohne Erlaubniß das Bundesgebiet mit der Absicht verlassen haben, sich der Wehrpflicht zu entziehen. Sie werden aufgefordert, vor der Strafkammer zu erscheinen. Es sind 81 Personen, darunter 70 aus Lothringen.

Rom, 9. Juli. Der auch in Deutschland bekannte Bildhauer Ciferio, der vor einigen Jahren von der Anklage freigesprochen wurde, seine Gattin aus Eifersucht ermordet zu haben, hatte neuerdings wieder geheirathet. Bei der Familie der jungen Frau traf nun die Nachricht ein, daß sie bei der Explosion einer Petroleumlampe ihren Tod gefunden habe.

Verantwortl. Redacteur: F. L. W e b, Heidesheim.

Leichtes Waschen durch **Persil** das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4—1/2 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Der Enteignungskommissar.

Wiesbaden, 7. Juli 1914.
Bahnhofsstraße 15.

Sofort.

Vorladung.

Seitens der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion zu Mainz ist der Antrag auf Feststellung der Entschädigung für diejenigen Grundflächen der **Gemarkung Geisenheim** gestellt worden, welche zur Anlegung einer Bodenentnahmestelle erforderlich und im Wege des Enteignungsverfahrens zu erwerben sind.

Vom Herrn Regierungspräsidenten zum Kommissar für das Entschädigungs-Feststellungsverfahren ernannt, habe ich in Gemäßheit des § 25 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 (G.-S. S. 221) zur Verhandlung mit den Beteiligten über die den Eigentümern zu gewährende Entschädigung Termin auf

Mittwoch, den 15. Juli ds. Js., Vorm. 9^{1/4} Uhr,
im **Rathause zu Geisenheim** anberaumt.

Zu diesem Termine werde ich die Beteiligten, soweit mir dieselben bekannt sind, besonders schriftlich einladen. Die mir unbekannt Personen aber, welche an der Enteignung der oben gedachten Grundflächen ein Interesse zu haben glauben, fordere ich hierdurch unter der Verwarnung auf, ihre Rechte in dem Termin wahrzunehmen, daß bei ihrem Ausbleiben auch ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Kommissar.
Berger,
Regierungsrat.

Winzer! Es ist zu spät

die Krankheiten im Weinberg zu bekämpfen, wenn sie schon da sind. Um ganz sicher zu gehen, lasse man daher jeder Bespritzung eine Bestäubung mit Kupferschwefel folgen. So hat man das äussere Blattwerk und auch die inneren Theile mit Kupfer bedeckt und der Peronospora vorgebeugt. Auch Oidium ist damit gleichzeitig bekämpft. Layko-Kupferschwefel enthält 10% Kupfervitriol und 50% Schwefel.

Niederlage: **Hch. Brötz, Rüdesheim.**

Bei Trauerfällen

empfehle ich

**Trauerhüte, Trauerschleier,
Trauer-Crêpe und Armflore**

in jeder Preislage.

Auswahlsendungen sofort zur Verfügung.

H. Laufersweiler,
Bingen, am Rathaus.

Oberwesel a/Rh.

Hotel Gertum. Welthin bekannt und viel besucht. Herrliche gedeckte Rheinterrassen. Grosser schattiger Biergarten. Direkt gegenüber der Landebrücke der Dampfer.

Briefmarken

aller Länder, speciell Siammarken, gebraucht und ungebraucht, sendet zur Auswahl ohne Kaufzwang

Paul Gollmann, Hamburg 36,
Postfach 21.

Neue Kartoffeln,

50 Kilo mit Sad 6 Mk. 25 Pfg. versendet unter Nachnahme

Otto Ankelbach, Wiesbaden.

Gral-Kakao
Golf-Schokolade
Hausgolf-Pralinen
Golf-Napolitains
Golf-Kroketts
Kaiserin-Konfitüren
Diätetische Kakaopräparate

in Original-Fabrikpackungen aller Preislagen, von 20 Pfg. an, zu vorgeschriebenen Preisen; diese sämtlichen Marken sind echte, preiswürdige



Verkauf in **Rüdesheim a. Rh.** bei
Georg Jungmann, Conditorei und Café.
Vertreter:
August Winter, Frankfurt am Main,
Luxemburgerallee.

Ziehung am 14. und 15. Juli 1914
in Berlin im Dienstgebäude
der Königl. General-Lotterie-
Direktion.

Deutsche Luftfahrer- Lotterie

400000 Lose 16178 Gewinne
im Werte von Mark

360000

welche in 3 Ziehungen und zwar
am 14. u. 15. Juli, 8. u. 9. Sept.
und vom 28. bis 31. Dezbr. 1914
zur Verlosung gelangen.

Hauptgewinne im Werte v. Mark

60000

40000

30000

25000

20000

10000

1000

usw. usw.

Lose à 3 M. ohne jede Nachzahlung für alle drei Ziehungen gültig. (Porto u. offizielle Gewinnlisten für die 3 Ziehungen, 50 Pf. extra). In allen Lotteriegeschäften, sowie bei den Königlichen Lotterie-Einnehmern und in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbseigentümern erwünscht.

Vermieth- und Verkaufs-Centrale,
Frankfurt a. M., Hansahauss.



Junges Mädchen,

17 J. alt, aus g. Fam., das die höh. Töchterseh., sowie 1 J. die Haushaltungsch. mit Erfolg besucht hat, sucht Stelle i. g. Hause, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen noch weiter auszubilden. Monatl. kl. Taschengeld und häusl. Familienanschl. erwünscht.

Offerten unter T. Z. 100 an die Exped. ds. Bl.

Tapeten, Linoleum, Wachstuche

Grösste Auswahl, billigste Preise!

Braun & Co., Bingen
Fruchtmarkt.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Maschb.-u. Elektr.-Ing.-Werkm.-Abt.
Dir. Prof. Huppert

Neue Kartoffeln,

Mk. 7.—
neue Speisemöhren Mk. 8.—
per Centner ab hier gegen Nachnahme.

Jacob Frenz jr.,
Vallendar a. Rh.

Binger Marktpreise
vom 8. Juli 1914.

100 Kilo Weizen	Mk. 21.25
100 „ Gerste	17.25
100 „ Korn	17.40
100 „ Hafer	19.50
100 „ Heu	4.50
100 „ Stroh	3.25
100 „ Kartoffeln	8.50
100 „ Erbsen	43.00
100 „ Linjen	51.—
100 „ Bohnen	40.00
Butter per Kilo	2.10
Milch 1 Liter	0.21
Eier 10 Stück	0.70
Weißmehl 100 Kilo	34.5
Roggenmehl 100 Kilo	25.00

In unserem Saison-Ausverkauf

bringen wir enorm billige Angebote in

Damenblusen, Costümröcken, Kinderkleidchen, Putz, Damenkragen, Trikotagen, Strümpfen, Oberhemden, Schürzen etc. mit aussergewöhnlicher

Preisherabsetzung.



Nebenstehende Artikel sind

Beispiele

dieselben bieten unserer werten Kundschaft einen weiteren Beweis der :: bedeutenden Vorteile. ::

Ein grosser Posten Damen-Batist-Blusen
aparte Verarbeitung
bedeutend im Preise ermässigt
Stück 4⁰⁰ 2⁸⁵ 2²⁵ 1⁴⁵ 95

Ein Rest-Posten Damen-Tüll- und Spachtel-Blusen
zu halben Preisen
Jetzt 5⁵⁰ und 2⁹⁵

Ein grosser Posten Damen-Satin-Blusen
schwarz, elegante Ausführung
ganz bedeutend herabgesetzt
Stück 4⁵⁰ 3⁵⁰ 2⁹⁰ 2¹⁰ 1³⁵

Ein Rest-Posten Kinder-Wasch-Kleidchen
für das Alter vom 2. bis 6. Jahr
Jetzt 4⁵⁰ bis 95 65

Ein Posten Costüm-Röcke aus Imit. engl. Stoffen
Extra Herabsetzung
Jetzt 3⁵⁰ 2⁵⁰ 1⁷⁵

Ein Posten Costüm-Röcke aus blau und schwarzen Stoffen
ganz besonders billig
Jetzt 6⁹⁵ 4⁵⁰ 2⁹⁵

Ein Rest-Posten Damen Flor-Strümpfe einzelne Farben
bisherig. Gelegenheits-Verkaufspreis 1⁰⁰
Jetzt Paar 75 Pfg.

Ein grosser Posten Damen Blusen-Kragen in Rips, Battist u. Spachtel
Extra preiswert
Jetzt . . . 1²⁵ 95 75 48 35

Ein Posten Untertailen
mit Ia breiter Stickerei. Extrapreise
Jetzt 3.00 bis 1.35 95 Pfg.

Ein Posten angestaubte Damen-Wäsche und Kissen
bedeutend unter Preis.

Farbige Herren-Oberhemden
in aparten Dessins, waschecht
Jetzt . . . 3⁸⁵ 3⁵⁰ 2⁸⁵

Damenhandtaschen
aus verschiedenen soliden Ledersorten in vielen Formen
Stück 6²⁵ 3¹⁰ 2¹⁰ 1⁵⁵ 1²⁰ 95 Pf.

Ein Posten Damen-Corsets
elegante moderne Formen
wesentlich im Preise herabgesetzt.

Herren-Maccohemden u. Hosen
extra gute Qualität
Jetzt 1⁶⁰ 1⁴⁰ 1²⁵ 95 Pfg.

Rucksäcke
Stück 3⁸⁵ 2⁴⁰ 1⁴⁵ 1²⁵ 1¹⁰ 80 Pf.

Reise-Handkoffer „Echt“ Vulkan Fibre
Ia Qualität, Extra-Preise
Stück 11⁵⁰ 8⁸⁰ 7⁰⁰ 4⁹⁵

Grosse Reise-Koffer
schöne Ausführung, dauerhaft
Extra-Preise
Stück 35⁰⁰ 29⁵⁰ 22⁰⁰ 17⁰⁰

Ein grosser Posten Handarbeiten
vorgezeichnet und mit Material besonders billig!

Reise-Taschen
in vielen Ausführungen
Extra-Preise
Stück 25⁰⁰ bis 5⁰⁰ 4³⁰ 3⁴⁰ 2⁵⁰ 1⁸⁰

Japan-Körbe
mit Lederriemem und Lederecken
Stück 1⁷⁵ bis 9⁰⁰

Schmoller, Bingen, Markt.